

## Das neue Zuhause der Zauneidechsen ist fertig!

Pressemitteilung 04/2021 vom 09.12.2021

Neue Schautafeln in Hüttendorf und Möhrendorf informieren über den Schutz der Eidechse.

**Möhrendorf, 9. Dezember 2021.**

**Im Beisein von Thomas Fischer, dem 1. Bürgermeister der Gemeinde Möhrendorf, weihten Natascha Engels, Projektleiterin des Schleusenneubauprojektes Erlangen, und Gerd Karreis, Umweltschutzexperte des Wasserstraßen-Neubauamtes Aschaffenburg, die neuen Informationstafeln zum Schutz der Zauneidechse ein.**

Mit der Schaffung neuer Lebensräume und dem Bau von 31 Eidechsenhügeln (26 davon in Möhrendorf und fünf in Hüttendorf) hat das Wasserstraßen-Neubauamt Aschaffenburg alle baulich umzusetzenden Auflagen der Planfeststellung für den Neubau der Schleusen Kriegenbrunn und Erlangen bezüglich des Artenschutzes erfüllt und damit einen wichtigen Meilenstein für den kommenden Ersatz der beiden Schleusen gelegt.

Die Zauneidechse selbst lebt eher versteckt, aber die neuen Schautafeln über ihr Leben und den richtigen Schutz ihrer Art können Spaziergänger jetzt weithin sichtbar neben dem östlichen Betriebsweg am Main-Donau-Kanal nahe der Kanalbrücke bei Hüttendorf und am Feldweg zwischen Möhrendorf und der Schleuse Erlangen entdecken. „Durch die Schaffung neuer Lebensräume haben wir einen wichtigen Beitrag zum Schutz des Reptils geleistet“, erläutert Natascha Engels, Projektleiterin des Schleusenneubauprojektes Erlangen, das Aufstellen der Schilder. „Jetzt wollen wir Anliegern und Spaziergängern die Chance bieten, mehr über diese gefährdete Reptilienart zu erfahren. Denn die beste Grundlage für den Artenschutz ist das Wissen über die Lebensumstände der Tiere.“





**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

Thomas Fischer, 1. Bürgermeister der Gemeinde Möhrendorf, freut sich, dass die Tafeln dort angebracht sind, wo die Tiere auch leben: „Das erhöht das Interesse bei den Besuchern und stärkt die Verbundenheit mit der Natur unserer Heimat“.

Zwischen Möhrendorf und der Schleuse Erlangen finden die Eidechsenhügel auf ehemals landwirtschaftlichen Flächen als auch auf einer früheren Bauschutt-Ablagerungsfläche ihren Platz. Damit wurden aus bisher konventionell genutzten Flächen ökologisch wertvolle Lebensräume.

Den Bau eines „Eidechsenhügels“ muss man sich so vorstellen: Zunächst wird eine Mulde im Boden ausgehoben und der abgetragene Oberboden neben der entstandenen Vertiefung als schützender Wall wieder aufgebracht. Der vertiefte Bereich wird dann mit grobem Steinmaterial aufgefüllt und eine Sandfläche vor den Steinhäufen geschaffen. Diese sogenannten „Sandlinsen“ dienen als Kinderstube der Zauneidechsen, denn hier können sie im warmen Sand ihre Eier ablegen. Um diese Flächen zu erhalten und die wärmende Sonneneinstrahlung zu ermöglichen, werden sie regelmäßig von aufkommendem Bewuchs befreit. Eingerahmt werden die Hügel von allerlei blühender Pflanzen, Sträuchern und Kleingehölzen. Auch sogenannte „Stubbenhäufen“ kommen zum Einsatz. Diese bestehen aus zahllosen Ästen und Wurzelstöcken und dienen als perfektes Versteck. Vom Totholz lassen sich zahlreiche Insektenarten anlocken und sorgen so für das leibliche Wohl unserer Echsen.

So verfügen die Zauneidechsen in der warmen Jahreszeit über genügend Brut- und Versteckmöglichkeiten und in der kalten Jahreszeit über geschützte und frostsichere Winterquartiere.

„Indem wir die Habitate schon jetzt eingerichtet haben, gewährleisten wir, dass sich die neu gestalteten Flächen noch natürlich entwickeln können und von der Zauneidechse besser angenommen werden“, begründet Gerd Karreis, Umweltschutzexperte des Wasserstraßen-Neubauamt Aschaffenburg, die frühzeitige Durchführung der Maßnahme. „Angesichts des erschreckend schnellen Aussterbens zahlreicher Tier- und Pflanzenarten weltweit“, fährt er fort, „sind Anstrengungen für den Artenschutz das Gebot der Stunde!“ Der eigentliche Umzug der Tiere geschieht erst kurz vor Baubeginn - in Kriegenbrunn ist das Ende 2023 und bei der Schleuse Erlangen voraussichtlich 2024.

Die Herstellkosten der Zauneidechsenhabitate belaufen sich insgesamt auf 205.000,-€ brutto für die beiden Schleusenstandorte.



**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

Alle Informationen zu den Neubaumaßnahmen der Schleuse Erlangen finden Interessierte auch auf der Webseite [www.schleuse-erlangen.wsv.de](http://www.schleuse-erlangen.wsv.de)